
Presseinformation

Berlin, den 29. März 2019
Nr. 12, 2019

Verband Deutscher
Verkehrsunternehmen e. V.
Lars Wagner
Pressesprecher
T 030 399932-14
wagner@vdv.de

VDV: konstruktive Zusammenarbeit in der Nationalen Plattform Zukunft der Mobilität weiter fortsetzen

Der Verband Deutscher Verkehrsunternehmen (VDV), selber Mitglied in der Arbeitsgruppe 1 der Nationalen Plattform Zukunft der Mobilität, sieht im jetzt vorliegenden Zwischenbericht einen ersten Schritt in die richtige Richtung, um die Klimaschutzziele im Verkehrssektor bis 2030 zu erreichen. Der Branchenverband des öffentlichen Verkehrs und des Schienengüterverkehrs in Deutschland bewertet die bisherige Zusammenarbeit in den Arbeitsgruppen insgesamt als konstruktiv und lösungsorientiert. Gleichwohl ist allen Beteiligten klar, dass nun weitere entscheidende Schritte folgen müssen und der Austausch im Rahmen der NPM daher dringend weitergeführt werden muss. „Wir können die negative öffentliche Einschätzung zum Zwischenbericht der Arbeitsgruppe nicht ganz nachvollziehen und teilen diese so auch nicht. Natürlich sind die gemeinsam diskutierten Maßnahmen zur Reduzierung des CO₂-Austoßes im Verkehr noch nicht bis ins letzte Detail ausgearbeitet und abgestimmt. Allen Teilnehmern der Kommission ist vollkommen bewusst, dass die Arbeit an dieser Stelle nicht endet, sondern eigentlich erst beginnt. Und zwar weiterhin unter großem Zeitdruck, da der Verkehrssektor bislang noch keinen nennenswerten Beitrag zur Reduktion der Emissionen erbracht hat. Es ist wenig hilfreich, wenn die Maßnahmen schon zu Beginn der nun anstehenden Umsetzung kleingeredet und negativ bewertet werden. So kommen wir in Sachen Verkehrswende nicht voran. Kein Verkehrsträger kann die Klimaziele im Verkehr alleine erreichen und ohne Kompromisse bzw. Konsens wird das nicht funktionieren“, so VDV-Präsident Ingo Wortmann.

Der VDV verweist in diesem Zusammenhang auf einige wesentliche Ergebnisse, die im Zwischenbericht der Arbeitsgruppe stehen und mit denen die klimafreundlichen, effizienten Verkehrsträger Eisenbahn und ÖPNV maßgeblich gestärkt werden sollen. Dabei handelt es sich im Kern um Maßnahmen zum Infrastruktur- und Kapazitätsausbau, denn in diesen Feldern liegen die größten Herausforderungen für die Branche, um weiter wachsen zu können und Marktanteile hinzuzugewinnen:

- Infrastrukturausbau für Deutschlandtakt
- Ausbau Elektrifizierung
- ETCS und digitale Stellwerke
- Ausbau S-/U-/Tram-Bahnen (Finanzierung der bestehenden angemeldeten Projekte)
- Busförderung für Busausbau (neues Programm für 70 Städte)
- Mobilitätsplattform
- Förderung des Kombinierten Verkehrs (Terminals, etc.)
- Ausbau für 740-Meter-Güterzüge und Hauptstrecken für 1 500 Meter
- Förderung e-Ladestationen (e-PKW, e-LKW, e-Bus)

Mit diesem Maßnahmenbündel kann es aus Sicht der Branche gelingen, den Marktanteil bis 2030 im öffentlichen Personenverkehr (Eisenbahn und ÖPNV) auf 20 Prozent und im Schienengüterverkehr sogar auf 25 Prozent zu steigern. „Diese Maßnahmen zur Stärkung des öffentlichen Verkehrs und des Schienengüterverkehrs wurden von der Arbeitsgruppe 1 als Grundbausteine für die weiter abzustimmenden Maßnahmenbündel gesetzt. Es geht hierbei also nicht mehr um die Frage ob, sondern wie diese Maßnahmen nun bis 2030 umgesetzt werden können.“, so Wortmann abschließend.

Im Verband Deutscher Verkehrsunternehmen (VDV) sind rund 600 Unternehmen des Öffentlichen Personenverkehrs und des Schienengüterverkehrs organisiert. Täglich ersetzen Busse und Bahnen rund 20 Millionen Autofahrten und 77.000 voll beladene Lkw. So sorgen der VDV und seine Mitgliedsunternehmen dafür, dass Deutschland nachhaltig mobil bleibt!